

# Narbenbehandlung durch Neuraltherapie n. Huneke

## Infiltration von Narben mit Lokalanästhetikum

**Da jede Narbe über eine persistierende (anhaltende) Reizung des afferenten (aufsteigenden) Sympathikus eine allgemeine Belastung des Sympathikus** (Gefäßverengung, Minderdurchblutung, kalte Akren - Hände, Füße, Nasenspitze, Ohrläppchen; Muskelverspannung mit Schmerzen, Unruhe, Stressanfälligkeit, Verquellung des Unterhautfettgewebes, seelische Verstimmung, vegetative Dysharmonie usw.) **bis hin zur Störfeldfunktion darstellt, kommt der Infiltration der Narbe sowohl diagnostisch als auch therapeutisch eine große Bedeutung zu.**

*„Gestörte Narben weisen eine veränderte elektrische Leitfähigkeit des Gewebes und einen veränderten Hautwiderstand auf. Dadurch werden die biologisch notwendigen Informationen über die Meridiane nicht richtig an die Organe und das Gewebe übermittelt. Dies hat Folgen für den Aufbau des Gewebes und führt vor und hinter Narben oft zu sichtbaren und fühlbaren erheblichen Veränderungen im Gewebe. Es können durch die blockierte Informationsweiterleitung und durch die elektrischen Veränderungen aufgrund der Narbe auch an ganz anderen Stellen im Körper Symptome auftreten.“* (Sonja Reitz: Seite 37)

Dabei ist nicht nur die Hautnarbe gemeint, sondern die Narben der ehemals verletzten oder entzündeten Gewebestruktur, also auch der Subkutis (Unterhautfettgewebe), der Muskulatur, der Nerven und Gefäße, des Knochens, des Peritoneums (Bauchfell) wie der Pleura (Ripp- u. Lungenfell) oder jedes Organs.

*„Gestörte Narben weisen eine veränderte elektrische Leitfähigkeit des Gewebes und einen veränderten Hautwiderstand auf. Dadurch werden die biologisch notwendigen Informationen über die Meridiane nicht richtig an die Organe und das Gewebe übermittelt. Dies hat Folgen für den Aufbau des Gewebes und führt vor und hinter Narben oft zu sichtbaren und fühlbaren erheblichen Veränderungen im Gewebe. Es können durch die blockierte Informationsweiterleitung und durch die elektrischen Veränderungen aufgrund der Narbe auch an ganz anderen Stellen im Körper Symptome auftreten.“* (Sonja Reitz: Seite 37)

### **Beispiele von häufigen Narben:**

Mandel-OP Narbe am Gaumenbogen o. Rachendach, Schilddrüsen OP Narbe am Hals, Kaiserschnitt-Narbe (Sectio) am Unterbauch, Scheidenstumpf- und Parametrien Narbe nach Gebärmutter - Entfernung (Pfannenstiel Narbe am Unterbauch o. vaginal), Dammschnittnarbe (Episiotomie) nach Entbindung, Leistenbruch-Narben, Blinddarm-Narbe, Schnittwunden-Narben, Abszess-Narben, Narben nach endoskopischen Operationen (Knie, Galle, Bauch, Gynäkologischer Raum usw.), Narben nach Entfernung von Hautveränderungen, Knochennarben nach Frakturen, Krampfader (Varizen)-Op Narben, Piercing Narben (Nabel, Brustwarze, Zunge usw.), Narbe nach Portanlage usw.

*„Je mehr Narben am Körper sind, desto höher ist das Risiko von Fehlfunktionen von Zellen und chronischen Erkrankungen. Narbenentstörung hilft, Erkrankungsrisiken zu verringern.“* (Sonja Reitz: Seite 31)

Bis auf die Organe, die über die zuständigen Gefäße und vegetativen Ganglien erreichbar sind, erfolgt die **Infiltration der Narbe des entsprechenden Gewebes** direkt mit der 2-6cm langen Kanüle.

Die zu verwendende Menge des Lokalanästhetikums (Procain oder Xylocain) ist sehr unterschiedlich und hängt von der Größe und Ausdehnung der Narbe ab.

Flächenhafte Narben nach Verbrennungen oder Hauttransplantationsnarben, erfordern nicht selten Verdünnungen des Procains oder des Xylocains mit physiologischer Kochsalzlösung (NaCl) oder die fraktionierte Infiltration in zwei oder drei Abschnitten mit Pausen von mehreren Minuten.

Derbe Narben sind nicht selten nur mit aufgeschraubten Kanülen zu infiltrieren (Der entstehende Druck in der derben Narbe würde die nur aufgesteckte Kanüle absprengen!)

### **Die Infiltration des Narbengewebes (kollagenes Bindegewebe) hat zweierlei Wirkungen:**

**1.)** Unter dem Aspekt der afferenten (aufsteigenden) Reizleitungsunterbrechung und der damit verbundenen Unterbrechung der Störfeldfunktion wirkt die Infiltration eines Lokalanästhetikums (Betäubungsmittel: Procain, Xylocain usw.) über den Sympathikus auf den gesamten Organismus oder auf die vom Störfeld ausgehende Erkrankung am Erfolgsorgan über das Sekundenphänomen.

So kann eine **chronische Lumbalgie** (Schmerzen in der Lendenwirbelsäule) oder eine **Omarthrose** (Oberarmkopfarthrose) durch Infiltration einer Hautnarbe nach Furunkelerkrankung im Bereich des Nackens durchaus beschwerdefrei werden. *Die verursachende Komponente des Narbenstörfeldes, der eigentliche Reiz, in Form einer lokalen, symptomlos ablaufenden unspezifischen Entzündung, verliert mit der Infiltration der Narbe die Wirkung auf den Sympathikus zunächst kurzfristig, mit der Wiederholung durchaus auch anhaltend, wenn der Reiz vom Organismus abgebaut werden kann.* [Mehr Info dazu: Homepage: [www.draloisdengg.at](http://www.draloisdengg.at) -> LEISUNGEN-> 8. Neuraltherapie]

*„Das Gehirn speichert Erinnerungen in Bildform mit Gefühlen und auch anderen Erinnerungen zusammen als Hologramm. Weniger bekannt ist den meisten, dass auch der Körper an vielen Stellen Erinnerungen speichern kann. Das "Gedächtnis des Körpers" (Joachim Bauer) ist vielen mit dem Körper arbeitenden Therapeuten seit Jahrzehnten bekannt (Vegetotherapie n. W. Reich, Körperpsychotherapie, Bioenergetik n. A. Lowen, Biodynamik). Bislang war es kaum bekannt, dass auch in Narben Gefühle und Erinnerungen in ganz erheblichem Ausmaß und auf bildhafte Weise gespeichert werden (Narbengedächtnis). Durch Narbenentstörung werden Erinnerungen des Körpers wie auch der Seele wieder aktiviert und einer Heilung zugänglich gemacht. Narben speichern also ebenfalls Erinnerungen und zwar vor allem traumatisch erlebte, denn Narben hängen ja immer auch mit Verletzungen zusammen.“* (Sonja Reitz: Seite 126)

## Definition des Sekundenphänomens (nach Ferdinand und Walter Huneke):

Das Sekundenphänomen beschreibt die Reaktionsabfolge, wonach ein Krankheitsbild nach Infiltration eines Störfeldes mit einem Lokalanästhetikum in der Sekunde abklingt und, soweit die anatomischen Verhältnisse dies noch zulassen, die Normalisierung der Funktion wieder hergestellt wird.

### **Chronische Erkrankungen sind sehr häufig auf ein Störfeld zurückzuführen!**

Die schnelle Normalisierung einer Hyperthyreose (Schilddrüsen-Überfunktion), das Sistieren eines Asthma bronchiale, die schmerzfreie Lendenwirbelsäule bei chronischer Lumbalgie oder die schmerzfreie Coxarthrose (Hüftarthrose) sind Beispiele hierfür.

**2.)** Die zweite Wirkung der Narbeninfiltration betrifft die Narbe selbst. (Piezoelektrizität der Narbe, Entstehung von Druckelektrizität im kollagenen Narbengewebe).

Durch die medikamentöse Wirkung des Procains oder Xylocains kommt es nicht selten zu einer makroskopischen (sichtbaren) Änderung des Narbengewebes. So ist bei wiederholter Narbeninfiltration eine Änderung der Narbenkonsistenz zu beobachten; die Narbe wird weich, besonders kelloidartige Veränderungen normalisieren sich, Missempfindungen auch von sehr alten Narben klingen ab oder Hyperästhesien (Überempfindlichkeiten, Wetterfühligkeit) verschwinden. Die derben Narbenstränge der Palmaraponeurose (Hohlhandfaszie) mit ihren mechanischen Auswirkungen auf die Beugesehnen der Finger bei der Dupuytren-Kontraktur werden oft palpatorisch deutlich weicher mit Verbesserung der Streckerfunktion der beteiligten Finger.

*"Narben können die Zellmembranfunktionen stören, denn sie beeinträchtigen die elektrische Spannung an den Membranen [Zellmembran-Potential: -70 bis -90mV] und die Meridianenergien. Eine dauerhafte elektrische Veränderung des Membranpotentials [+/- 200-1000mV], wie bei Narbenstörungen, kann also zur teilweisen oder ganzen Blockierung der Natriumkanäle und damit auch der Transporteiweißfunktion führen. Die Zelle kann Informationen nicht mehr richtig verarbeiten und wird nicht mehr richtig ernährt. Dies kann die gesamte Zellfunktion stören. Die Zellmembran ist der Top-Manager im Zellsystem und zentral wichtig für die Ernährung der Zelle, deren Funktion und deren differenzierten Kommunikation mit anderen Zellen, die Entgiftung und die differenzierte Steuerung der Zellen. Die elektrischen Phänomene der Zellmembranen, des Zellzwischenraumes - Interstitium, Matrix, Grundsystem n. Pischinger, der Meridiane und auch des vegetativen Nervensystems stehen miteinander in Verbindung und spielen insgesamt bei der Steuerung unseres Organismus eine große Rolle und sie sind durch Narben störfähig." (Sonja Reitz: Seite 122)*

Die neuraltherapeutische Infiltration von Narbengewebe ist von großer Bedeutung für Diagnostik und Therapie.

Da jeder Organismus mindestens eine Narbe hat, den Nabel - Erste Narbe des Menschen, ist die Narbeninfiltration in jedem Alter von der Geburt an möglich. Bei Kindern wird der schmerzfreie **Softlaser** zur Narbenbehandlung angewendet, da das Gewebe und die Haut noch durchlässiger für das Laserlicht sind. Softlaser Narbenbehandlungen haben leider keine so lang anhaltende und tiefgehende Wirkung wie die neuraltherapeutischen Narbeninjektionen.

### **Die Größe der Narbe steht nicht in Relation zur möglichen Störfeldwirkung.**

Auch wenn Narben optisch unauffällig sind, können sie über ihre elektrische Verbindung, durch ihre Vernetztheit mit dem Meridiansystem und dem vegetativen Nervensystem, Störwirkungen im gesamten Körper oder an einer weit entfernten Stelle erzeugen, wenn sie zum Beispiel eine oder mehrere Meridianbahnen durchschneidet. Dadurch kann eine Vielzahl unterschiedlicher Beschwerden bei unterschiedlichen Menschen ausgelöst werden, da jedes Energiesystem individuell konfiguriert ist. (Sonja Reitz: S.51)

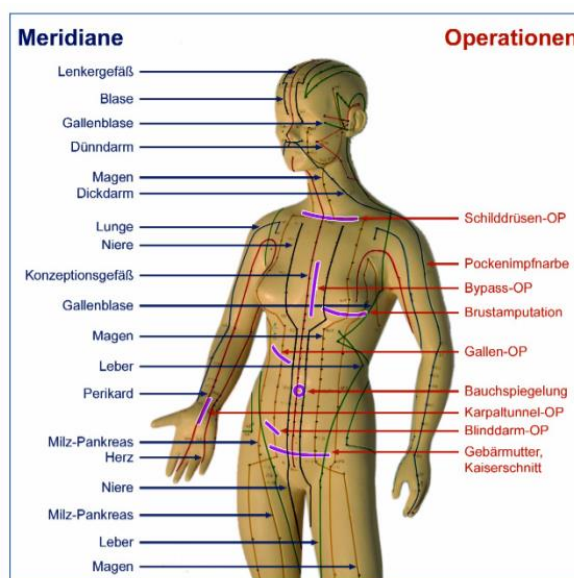


Abb. 2: Wie Operationsnarben den Energiefluss im Meridiansystem beeinflussen

Mit persönlicher freundlicher Genehmigung von Frau Dr. med. Sonja Reitz:  
Aus: Heilung in Sekunden durch Narbenentstörung. Warum Narben krank machen?  
NGW Hamburg 2008, <http://praxisdreitz.de>

So kann die unmittelbar nach der Geburt häufig zur Gewinnung eines Blutropfens vorgenommene Lanzettstichnarbe genauso zum Störfeld werden wie die flächenhafte Narbe nach Verbrennung; nicht sichtbare Narben, z.B. Verbrennungen II. Grades an den Händen aus frühester Kindheit, ändern ihre Lokalisation durch das Längenwachstum nach proximal (zum Körper hin).

Die Forderung, alle vorhandenen Narben in einer neuraltherapeutischen Sitzung zu infiltrieren, da eine Störfeldwirkung auch von der Summe aller Narben ausgehen kann oder Interaktionen zwischen den Narben bestehen können, hat ihre Grenzen, wenn zu viele oder zu großflächige Vernarbungen vorliegen. Hier wird man fraktioniert, in mehreren Sitzungen, vorgehen müssen.

Literatur: Sonja Reitz: sHeilung in Sekunden durch Narbenentstörung. Warum Narben krank machen%NGW Hamburg 2008  
Joachim Bauer): sDas Gedächtnis des Körpers: Wie Beziehungen und Lebensstile unsere Gene steuern%PIPER 2004  
Hans Barop (b. 1949, ): sLehrbuch und Atlas Neuraltherapie nach Huneke%HIPPOKRATES 1996  
Peter Dosch (1914-2005): sLehrbuch d. Neuraltherapie nach Huneke%HAUG, 13.Auflage1989, , sEinführung in die Neuraltherapie mit Lokalanästhetika - Gwußt, wo!%HAUG1985, sWissenswertes zu Neuraltherapie nach Huneke%HAUG 23. überarbeitete Auflage 2002 (1966)  
Mathias Dosch: sBildatlas zur Technik der Neuraltherapie mit Lokalanästhetika%HAUG, 4. Auflage1988  
Otto Bergsmann (1922-2004), Roswita Bergsmann: sChronische Belastungen%FACULTAS 1998, sProjektionssymptome%FACULTAS 1992, sEinfache Neuraltherapie für die tägliche Praxis-Ein Kompendium%FACULTAS 1992  
ÖNR Österreichische Medizinische Gesellschaft für Neuraltherapie und Regulationsforschung, [www.neuraltherapie.at](http://www.neuraltherapie.at) : sNeuraltherapie . Arbeitsbuch. Band 1: Grundlagen . Untersuchungstechnik - Störfeld%Hrsg.: Kurt Gold-Szklarski, FACULTAS 2009, sStörfeld . Moderne Schmerztherapie-Tiefe Ganglientechniken%RH Verlag 2003, sStörfeld . Moderne Schmerztherapie-Tiefe Ganglientechniken%RH Verlag 2003, sForum Neuraltherapie 2005 . Zellgedächtnis . Neuraltherapie in der EU%RHV2005, sForum Neuraltherapie 2007 . Der Stellenwert der Matrix in der Neuraltherapie%RH Verlag 2007  
Otto Bergsmann (1922-2004, Prof.Dr., FA f. Pulmologie):, sBioelektrische Phänomene und Regulation in der Komplementärmedizin%FACULTAS 1994, sRisikofaktor Standort%FACULTAS 1991, sSchriftenreihe Ganzheitsmedizin Band 14: Struktur und Funktion des Wassers im Organismus-Versuch einer Standortbestimmung (Symposium)%Facultas1994, sProjektionssymptome%FACULTAS 1992

## ÖNR-PATIENTENAUFKLÄRUNGSBOGEN

Österreichische Medizinische Gesellschaft für Neuraltherapie und Regulationsforschung

Ich habe für Ihre Behandlung Maßnahmen im Rahmen der Neuraltherapie empfohlen. Dabei werden Injektionen mit folgendem/n Medikament/en verabreicht (ankreuzen): Novanaest (Procain), Xyloneural (Lidocain) in folgender Höchstdosis: 1-5ml verdünnt mit NaCl/ Sitzung.

**Bitte, lesen Sie diesen Informationsbogen sorgfältig durch! Teilen Sie mir bitte mit, wenn Sie schon einmal im Rahmen einer örtlichen Betäubung Beschwerden oder allergische Reaktionen erlebt haben, oder wenn bei Ihnen Störungen der Blutgerinnung bekannt sind!**

**Patientinnen werden gebeten, eine bestehende Schwangerschaft zu melden. Auch in der Schwangerschaft ist die Therapie durchführbar, die Techniken sind aber der Situation anzupassen!**

Die Neuraltherapie ist eine Behandlungsmethode, die nur sehr selten schwerwiegende Nebenwirkungen hat. Trotzdem muss ich Sie darauf hinweisen, dass bei sämtlichen medizinischen Maßnahmen unerwünschte Ereignisse prinzipiell möglich sind, und dass der Einsatz einer Therapiemethode immer eine Abwägung zwischen erhofftem Nutzen und möglichem Schaden darstellt.

**Folgende unerwünschte Ereignisse können allgemein vorkommen:**

1) **Allergische Erscheinungen:** Falls Sie schon allergische Arzneimittelreaktionen gehabt haben, teilen Sie es mir bitte mit. Die häufigsten Beschwerden sind: Hautausschläge, Blutdruckabfall, Atemnot (ähnlich einem Asthmaanfall), Durchfall. Alle diese Ereignisse sind höchst selten beschrieben worden (Wahrscheinlichkeit <1:1000).

2) **Blutungen:** Falls bei Ihnen Störungen der Blutgerinnung bekannt sind, oder Sie mit Mitteln zur Hemmung der Blutgerinnung behandelt werden (Thrombo-Ass, Sintrom, Marcoumar, Heparin, Plavix oder ähnliche), teilen Sie es mir bitte mit!

Am häufigsten sind oberflächliche Blutungen (blaue Flecke) oder Blutungen in der Muskulatur möglich, die unschädlich sind und nur kosmetisch stören oder für kurze Zeit Schmerzen hervorrufen. Schwerwiegendere Blutungen können bei tiefen Injektionstechniken (in Gelenke, an tiefe Nervenbahnen) auftreten. Hier können Maßnahmen zur Druckentlastung benötigt werden, schlimmstenfalls auch chirurgische Eingriffe oder Punktionen (Häufigkeit ebenfalls sehr selten, <1:1000).

3) **Schwindel:** kann durch Einschwemmung einer größeren unverdünnten Dosis des örtlichen Betäubungsmittels in die Blutbahn auftreten. Dieser klingt immer folgenfrei ab und dauert maximal ½ Stunde.

4) **Reflexartige Gefäßerweiterung (Kippreaktion):** Diese ist einerseits ein Zeichen für gutes Ansprechen auf eine regulatorische Maßnahme, kann aber auch durch Nadelangst auftreten, und ist ebenfalls harmlos. Sie können hier für einige Minuten benommen werden, gelegentlich auch für kurze Zeit das Bewusstsein verlieren (keine Allergie!!).

Bitte, melden Sie, wenn Sie Angst vor Injektionsnadeln haben oder bei Blutabnahmen oder Injektionen einen sKreislaufkollaps%erlitten haben!

5) **Die sErstverschlimmerung:** In speziellen Fällen können vor allem die ersten Injektionen zu einer vorübergehenden Verschlechterung ihrer Beschwerden führen. Dies ist harmlos und kann durch einfache therapeutische Maßnahmen beseitigt werden.

6) **Lähmungserscheinungen:** Da Mittel zur örtlichen Betäubung verwendet werden, können befristete Taubheit oder Muskellähmung im Behandlungsbereich auftreten, die je nach verwendetem Mittel ½ -3 Stunden andauern können.

Bitte daher die von mir empfohlene Nachbeobachtungszeit einzuhalten. In dieser Zeit ist beispielsweise das Autofahren oder das Bedienen gefährlicher Maschinen dringend abzuraten!

7) **Infektionen:** Bei jeder Injektion kann es trotz sorgfältiger Desinfektion zu Infektionen kommen. Diese werden in der Neuraltherapie sehr selten beobachtet. Trotzdem können bei oberflächlichen Techniken Haut- und Weichteilinfektionen vorkommen. Bei Injektionen in Gelenke oder bei Techniken an tiefe Nervenstrukturen können gelegentlich auch schwerwiegende Infektionen mit eitriger Entzündung ausgelöst werden, die Antibiotika Einsatz, ganz selten auch stationäre Behandlung oder chirurgische Eingriffe notwendig machen. (Häufigkeit <1:10 000)

8) **Allgemeine Müdigkeit und Konzentrationsstörungen:** Dies ist als erwünschte Begleiterscheinung einzustufen, kann Sie allerdings im weiteren Tagesablauf behindern. Bitte, planen Sie dies in die Wahl des Therapiezeitpunktes mit ein!

## Spezielle Nebenwirkungen bei tiefen Injektionstechniken

**Behandlungen des Nervus trigeminus** (V. Gehirnnerv - Gesichtsnerv): Blutungen mit unterschiedlich großen Blutergüssen. Diese sehen unschön aus, können einige Tage bis Wochen bestehen bleiben, sind aber fast immer harmlos und klingen folgenfrei ab. Ganz gelegentlich können solche Blutergüsse infiziert werden.

Taubheitsgefühl und Blitzschmerz im behandelten Nervenversorgungsbereich sind obligat und harmlos. Bei unbeabsichtigter Injektion direkt in den Nerv können aber auch länger dauernde Schmerzen oder durch Nervenbeschädigung bleibende Taubheits- oder Muskellähmungsbeschwerden auftreten.

**Behandlung des Halsgrenzstranges:** Harmlos und unvermeidbar sind Heiserkeit und der so genannte Horner-Komplex, bei dem zugleich Augenrötung, Heiserkeit und Schluckbeschwerden auftreten (kurzfristige Rückbildung nach Stunden). Durch Injektion in Halsschlagadern kann kurzfristige Bewusstlosigkeit verursacht werden. Bei den unteren Abschnitten des Halsgrenzstranges (Ggl. stellatum) kann ein so genannter Pneumothorax mit plötzlich oder langsam entwickelnden Atembeschwerden auftreten (Einhalten der Nachbeobachtungszeit!). Dieser kann gelegentlich auch behandlungsbedürftig sein (Entlastung durch Drainage).

**Tiefe wirbelsäulennahe Nervenblockaden:** Neben den oben angeführten allgemeinen Nebenwirkungen können durch unbeabsichtigte Injektion in den Rückenmarkskanal vorübergehende Lähmungserscheinungen auftreten. Diese benötigen in den unteren Abschnitten eine Ruhigstellung für mehrere Stunden, in der Halswirbelsäule kann aber durch vorübergehende Atemlähmung eine künstliche Beatmung nötig sein.

Gelegentlich können auch Kopfschmerzen auftreten, die einen bis mehrere Tage anhalten können. Blutungen nahe dem benachbarten Knochen können mehrtägige Schmerzen verursachen. Blutungen im Bereich der Rückenmarkshäute (epidurale Blutung) können gelegentlich eine Entlastungsoperation erforderlich machen (extrem selten beschrieben!)

Bei Allen tieferen Injektionstechniken im Bereich der unteren Halswirbelsäule und des Brustraumes kann der oben beschriebene Pneumothorax auftreten.

**Behandlung des unteren Grenzstranges:** Hier können selten Nierenverletzungen mit Blut im Urin verursacht werden.

**Behandlung des Beckengeflechtes** (Plexus Frankenhäuser): Neben harmlosen Blutungen können hier Infektionen durch Verschleppung von Darmkeimen ausgelöst werden (Antibiotika, gelegentlich chirurgische Behandlung nötig).

**Behandlung des Hiatus sacralis** (Sakrale epidurale Infil n. Cathelin, Rückenmarkskanal im Kreuzbeinbereich): hier kann es zu kurzfristigem Taubheitsgefühl und Muskellähmungen kommen, die durchaus erwünscht sind und keinen Schaden verursachen. Gelegentlich können Infektionen (s. Plexus Frankenhäuser) verursacht werden, aber auch Kopfschmerz oder Blutungen können mitunter auftreten (ohne Dauerfolgen). Gelegentlich kommt es auch hier zu unkontrolliertem Harnverlust.

Bitte beachten Sie, dass alle getroffenen medizinischen Maßnahmen sorgfältig abgewogen sind, und ausschließlich zu Ihrem Nutzen und zur Verbesserung oder Heilung Ihres Leidens getroffen werden. Helfen Sie durch Beachtung der hier enthaltenen Anweisungen mit, die schonende und nebenwirkungsarme Behandlung mit größtmöglicher Sicherheit durchführen zu können, und teilen Sie mir mit, wenn Ihnen Einzelheiten unklar sind.

Bitte beachten Sie die Einhaltung der empfohlenen Nachbeobachtungszeit von 20-45 Minuten. Bitte beachten Sie das Verbot des Autofahrens, der Verkehrsteilnahme oder des Bedienens gefährlicher Geräte je nach Anweisung für 1-3 Stunden!

Hiermit bestätige ich den Erhalt der erforderlichen Aufklärungsinformationen und erkläre hiermit, dass ich den Inhalt verstanden habe und in die geplante Therapie einwillige!

Datum:

Unterschrift des Patienten